

FERIEN-
PROGRAMM

Samstag/Sonntag, 4./5. September

- **Baar:** Samstag – Mehrzweckhalle, Spielmobil, 10 bis 17 Uhr, Mittagspause 12.30 bis 13.30 Uhr.
- **Dasing:** Samstag – Internet-Surfen mit Dennis Ullrich, Informatikraum der Dasinger Schule.
- **Inchenhofen:** Sonntag – Schnuppertennis, Tennisplatz Sainbach, 14 bis 17 Uhr.
- **Pöttmes:** Samstag – Abenteuerart im Wald, Treffpunkt am Westend beim Wegkreuz (Ecke Keltensstraße/Zur Schanze), 10 bis 15 Uhr.

Montag, 6. September

- **Inchenhofen:** Experimentieren mit Wasser, Schützenheim Inchenhofen, 14 bis 16.30 Uhr.
- **Obergriesbach:** Arbeiten mit Speckstein.
- **Pöttmes:** Bürgerpark, Spielmobil, 10 bis 17 Uhr, Mittagspause 12.30 bis 13.30 Uhr.

POLIZEIREPORT

Unfall auf der A 8:
Fahrer eingeklemmt

Derching (oh). In seinem Lkw eingeklemmt wurde gestern Vormittag ein 36-Jähriger bei einem Unfall auf der Autobahn A 8. Die Feuerwehr Friedberg musste ihn aus dem Wrack befreien, bevor er mit mittelschweren Verletzungen ins Zentralklinikum eingeliefert werden konnte.

Gegen 10.10 Uhr war der Mann in Fahrtrichtung Stuttgart unterwegs, als sich wegen der Baustelle an der Lechbrücke in Höhe des ADAC-Übungsgeländes vor ihm ein Stau bildete. Er prallte auf einen vor ihm stehenden Lkw. Der Gesamtschaden dürfte sich auf ca. 50.000 Euro belaufen.

10 Kilometer Stau

In dem sich bildenden Verkehrsstau mit einer Länge von ca. 10 Kilometer ereignete sich im Gemeindebereich Dasing ein weiterer Unfall. Er prallte auf einen vor ihm stehenden Lkw. Der Gesamtschaden dürfte sich auf ca. 50.000 Euro belaufen.

6000 Euro Schaden
bei Chemieunfall

Kissing (bio). 6.000 Euro Sachschaden entstand gestern bei einem Unfall im Kissingener Unternehmen „Universal Chemical Products“. Zu dem technischen Defekt kam es nach Angaben der Polizei, als ein Mitarbeiter ein Destillat für die Produktion abfüllen wollte. Durch eine bisher ungeklärte Ursache brach in dem Schlauch, der zum Abfüllen verwendet wurde, ein Feuer aus. Daraufhin kam es zu einer kleineren Explosion, bei der ein in der Nähe stehender Container in Flammen aufging. Einige andere umstehende Objekte wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen. Der Arbeiter erlitt einen leichten Schock.

Scheibe eingeschlagen
und Geldbeutel geklaut

Schiltberg (hkw). Zu einem Autoaufbruch kam es am Donnerstag zwischen 16 und 16.15 Uhr in der Oberen Ortsstraße in Schiltberg. Einer Frau hatte die für einen Friedhofsbesuch ihren VW Golf am Schiltberger Pfarrhof abgestellt. Unbekannte schlugen die rechte Seitenscheibe ein. Laut Polizei wurde dabei ihr offen auf dem Beifahrersitz liegender Geldbeutel mit Bargeld und Dokumenten im Wert von rund 350 Euro entwendet. Am Auto entstand ein Schaden von 450 Euro.

Beim Fußballtraining
das Handy geklaut

Oberbernbach (hkw). Eine böse Überraschung erlebte ein 24-jähriger Fußballer, als er am Dienstag nach dem Training die Umkleidekabine des Oberbernbacher Sportheims betrat. Zwischen 19 und 21 Uhr wurde sein in der Kabine liegendes Handy im Wert von rund 400 Euro geklaut, wie die Polizei mitteilte.

Mit 3,3 Promille
auf dem Traktor

Bachern (oh). Stockbetrunken war ein Mann auf seinem Traktor zwischen Ottmaring und Bachern unterwegs. Er war am Donnerstag gegen 15 Uhr auf der Ortsverbindungsstraße wegen seiner unsicheren Fahrweise anderen Verkehrsteilnehmern aufgefallen, die daraufhin die Polizei verständigten. Eine Funkstreifenbesatzung der Polizeiinspektion Friedberg konnte den 50-jährigen Fahrer aufgreifen. Ein sofort durchgeführter Alcomat-Test ergab einen Wert von über 3,3 Promillen.

Kreisgut: Farbe und
Raum im Dialog

Künstlerin Martina Klein stellt aus – Monochrome Bildwände



Auf der Suche nach dem Jetzt: Die Düsseldorfer Künstlerin Martina Klein stellt im Aichacher Kreisgut aus.

Von unserem Mitarbeiter
Marcus Golling

Aichach Martina Klein ist Malerin, aber die eigentlichen Bilder entstehen erst im Raum durch den Betrachter. Jetzt ist eine Ausstellung der Düsseldorferin im Aichacher Kreisgut zu sehen.

Auf den ersten Blick sind es monochrome Gemälde, die die Künstlerin malt, große Flächen reiner Farbe. Das Einzigartige an Kleins Position ist die Einbeziehung des Raumes: Denn die Malerin hängt ihre Bilder nicht museal an Wände, sie stellt sie mitten in den Raum, lehnt sie an Säulen. Bekannt wurde sie vor allem für ihre Winkelbilder, die jeweils aus zwei im rechten Winkel aneinander montierten Leinwänden bestehen.

Die 1962 in Trier geborene Martina Klein lebt und arbeitet in Düsseldorf. Längst ist sie eine, auch auf dem Kunstmarkt etablierte Malerin; so stellte sie bereits in Frankreich, Holland, Belgien oder auch in der Schweiz aus. Eigentlich habe sie eine klassische künstlerische Ausbildung genossen, erzählt sie, habe sich im Laufe ihrer Arbeit immer mehr von gegenständlichen Traditionen abgewandt. „Ich wollte keine ‚Bilder‘ produzieren“, sagt sie, „keine Geschichten erzählen.“ Ihre Kunst soll offen sein, und ebenso soll sich der Betrachter frei machen von Erwartungen und Deutungen – die Farbe soll als „reines Medium“ wirken. Jedoch frei von Suggestivität: Die Farbe hat keine Botschaft und gewinnt ihre Bedeutung

Ob an Wänden oder auf dem Boden: Martina Kleins im rechten Winkel zusammenmontierte Bildwände sind Malerei und Objekte zugleich. Bilder: mgo



im Zusammenspiel und im Kontrast mit anderen Farben. „Die Farben bedingen sich gegenseitig“, meint die Künstlerin. Bei ihrer Malerei gehe es um Wahrnehmung der Farbe, und um die Wahrnehmung an sich.

Neue Achsen

Martina Klein wehrt sich aber ein wenig gegen ihre Klassifizierung als „monochrome Malerin“. Ihre Bilder gehen über die reine Monochromie hinaus. Ihre Farben entstehen in einem intensiven Prozess des Mischens und werden in mehreren Lagen mit einer Spachtel aufgetragen. So entsteht eine lebendige Oberfläche, die sich im Licht zu verändern scheint. So können die Bilder für sich selbst stehen, ihre eigentliche Bedeutung bekommen sie aber im Dialog mit den anderen Bildern im Raum. „In meinen Bildern findet man keine Komposition, die eigentliche Komposition findet im Raum statt“, erklärt Martina Klein. Wie bei vielen anderen Ausstellungen im Kreisgut ist der aktive Betrachter gefragt, der sich im Raum selbst „ein Bild macht“. Die Aichacher Ausstellung durchbricht be-

wusst die Strukturen, die der Raum anbietet. Stattdessen bildet Martina Klein Verdichtungen, hebt andere wieder auf. Ihre gewinkelten Bildinstallationen eröffnen als „halbe Räume“ auch neue Achsen, neue Räume im Raum. Sie wolle auch das „Dazwischen“ einbeziehen, so Martina Klein.

Die Düsseldorferin ist beeindruckt vom Kreuzgratgewölbe, vor allem auch von seiner landwirtschaftlichen Vergangenheit. In der benachbarten Scheune fand Martina Klein Überreste aus der Zeit, als das Kreisgut noch ein Gut war. In der Ausstellung findet man sie wieder. Etwa eine alte, verrostete Egge, die als Stütze für eines der Bilder dient. Doch sie drängen sich nicht auf: Sie bleiben „stumme Zeugen“ der Vergangenheit. Und stehen damit in einem spannenden Kontrast zur Aufgabe, die sich Martina Klein selbst gegeben hat: Gemälde im Jetzt zu schaffen.

info Die Ausstellung von Martina Klein wird heute um 19 Uhr im Aichacher Kreisgut eröffnet. Danach ist bis 3. Oktober je mittwochs von 17 bis 19 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr zu sehen.

Paula Print trommelt afrikanisch

Mit Watschelfüßen haut Paula beim Ferienprogramm „African Drumming“ in die Djembe

Von unseren Redaktionsmitgliedern
Paula Print und Miriam Zißler

Aichach „Dun, tak, tak“, „Dun, tak, tak“ – das ist keine neue Geheimsprache, sondern ein afrikanischer Trommelrhythmus. Unsere Zeitungsentente Paula schnupperte mit vielen anderen Kindern beim „African Drumming“ des Aichacher Ferienprogramms herein. Allerdings hatten die Kinder einen Vorteil: Sie haben Hände!

Während Paula noch etwas skeptisch auf die Djembe, die afrikanische Trommel, blickt, erzählt Philipp warum er an dem Kurs teilnimmt: „Weil ich einen guten Rhythmus habe und trommeln Spaß macht.“ Das finden die anderen Kinder auch und trommeln erst mal mit beiden Händen so fest darauf, dass die Wände im Übungsraum wackeln. Paula würde auch gerne auf die Trommel hauen, aber sie muss erst einmal probieren wie das mit ihren Watschelfüßen funktioniert. „Es gibt zwei Töne auf der Trommel. Für den Tiefen müs-

ih mit der flachen Hand in die Mitte schlagen und für den Hellen kurz auf den Rand der Trommel“, erklärt derweil Kursleiter Josef Putz. „Das ist ja einfach“, sagt die Zeitungsentente.

Aber denkste! Josef Putz erklärt einen neuen Rhythmus: den Moribyassa. Dabei müssen die Kinder mit ihren Händen abwechselnd schlagen – mit der rechten Hand einen tiefen Ton „Dun“ und dann mit der linken Hand einen Hellen „Tak“ und gleich wieder mit der rechten einen Hellen „Tak“, sagt die Zeitungsentente. Paula versucht verzweifelt mit ihren kurzen Watschelfüßen im Takt zu bleiben. Aber vergeblich. „In jedem Mensch und natürlich auch in jeder Ente steckt ein Gefühl für Rhythmus“, tröstet sie Josef Putz. Als ob das nicht schon schwer genug wäre, spielen die Kinder dann auch noch in der Gruppe. Das bringt Paula endgültig aus dem Takt. Aber Sophie nimmt sie auf ihren Schoß und zeigt ihr nochmal genau wie die Schläge gehen. Dann funktioniert es plötzlich und es macht der Zeitungsentente richtig Spaß. Soviele, dass Paula Print sogar noch in der Redaktion den Rhythmus spürt und während sie die Artikel schreibt im „Dun, tak, tak“-Takt in die Tastatur haut.

info Die AN-Zeitungsentente Paula Print schreibt für unsere jüngsten Leser. Sie freut sich aber auch sehr darüber, wenn Eltern ihren Kindern, die noch nicht lesen können, die Geschichte vorlesen.



Trommeln bis die Wände des Übungsraums wackeln. Das machte den Kinder im Ferienkurs „African Drumming“ am meisten Spaß. Bild: Zißler



PAULA PRINT

Spannendes Stelldichein der Radsportelite

28. Preis der Stadtparkasse am Sonntag auf dem Rundkurs am Neuen Friedhof in Aichach

(RSC). Mit der 28. Austragung des Radkriteriums um den „Preis der Stadtparkasse Aichach“ läutet der RSC Aichach in Lizenzfahrerkreisen das Saisonfinale des Jahres 2004 ein. Wie zuletzt treffen sich am Sonntag unter der Schirmherrschaft des Aichacher Bürgermeisters Klaus Habermann auf der schnellen Rennstrecke am Neuen Friedhof in Aichach die besten Rennfahrer aus Süddeutschland.

Etwas Neues bietet Ausrichter RSC Aichach dem weiblichen Nachwuchs, vor toller Kulisse können die Fahrerinnen ihr Potenzial unter Beweis zu stellen. Zu den Schnellsten gehören dabei mit Sicherheit die Augsburgerinnen Anna Beyer und Sarah Marxner, die mit mehreren bayerischen Titeln nach Aichach anreisen. Den Startschuss zum Damenrennen um 15 Uhr wird Bürgermeister Habermann in gewohnt souveräner Art abgeben.

Um circa 16 Uhr geht die Männerklasse auf die Strecke. Bei einer Distanz von 60 Runden (= 60 Kilometer) wird bei zwölf Wertungsprints der schnellste Fahrer ermittelt. Zwi-

schden den Wertungsrunden gibt es viele Prämien zu verdienen, der Hauptsponsor, die Stadtparkasse Aichach und die Aichacher Geschäftswelt machens wieder möglich. Welche Zugkraft die Veranstaltung auch in Ihrer 28. Auflage hat, verdeutlicht ein Blick in die Meldeliste. Derzeit liegen dem RSC Aichach Meldungen aus ganz Bayern, Berlin, Siegen und Tschechien vor. Die RSG Burgau schickt ihre drei A-Fahrer Schiller, Klingler und Hugenberger nach Aichach. Für das Team Baier aus Landshut treten die beiden endschnellen Sprinter Thomas und Markus Hegel in die Pedale. Die zahlenmäßig größte Mannschaft stellt der RC Wendelstein, unter den acht gemeldeten Rennfahrern sind der ehemalige Berufsfahrer in Diensten des Team Nürnberger, Mike Weißmann, Andreas Kessler, dessen Bruder bei T-Mobile in die Pedale tritt und Mathias Lastowsky, jüngst bayerischer Meister im Zeitfahren der Seniorenklasse 2. Mit Max Hagen vom Rottaler Radsportverein kommt ein Rennfahrer, der den Aichacher Sparkassenpreis schon gewinnen konnte und zuletzt mit Platz drei in Eggenfelden auf sich

aufmerksam machte. Der junge Jürgen Schrappe vom SC Vöhringen, Sieger des Aichacher Kriteriums im Jahre 2002, zuletzt als Achter in Kempten großartig platziert, wird auch heuer wieder versuchen, die Siegerschleife in Empfang zu nehmen. Konrad Lex von der RSG Gangkofen und Sebastian Körber von der RSG Nürnberg gehören zum erweiterten Favoritenkreis. Der RSC Aichach wird durch den Schiltberger Manfred Hamann vertreten.

Den Zuschauern steht am Sonntag ein spannender Rennnachmittag bevor, der bei freiem Eintritt und Kaffee mit Kuchen bzw. Getränken aller Art sicher einen Besuch lohnt. Der Veranstalter weißt alle Verkehrsteilnehmer nochmals auf die polizeilich verfügbare Vollsperrung der Rennstrecke in der Zeit von 13 Uhr bis 17 Uhr hin. Dies betrifft die Theodor-Heuss-Str., die Konrad-Adenauer-, die Nelken und die Lilienstraße. Ebenfalls besteht in beiden Fahrtrichtungen striktes Halteverbot. Das Befahren des Rennkurses ist nur in den Pausen in Fahrtrichtung nach Rücksprache mit den Ordnern möglich.

Premiere:
Ein Fest rund um
den KirchturmVorbereitungen des
Pfarrgemeinderats laufen

Aichach (BRW).

Unter dem Motto: „Miteinander glauben – miteinander feiern – miteinander auf dem Weg sein“ findet am Sonntag, 19. September, das Pfarrfest der Stadtpfarrei Mariä Himmelfahrt in Aichach erstmals „Rund um den Kirchturm“ statt.

Beginn ist mit dem Festgottesdienst um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche. Zum Wortgottesdienst für Kinder wird ebenfalls um 10 Uhr in die Spitalkirche eingeladen. Die Kinder ziehen dann zur Gabenbereitung in die Stadtpfarrkirche ein. Um 10.30 Uhr beginnt der „Kleinkindergottesdienst“ – bei schönem Wetter im Garten des Pfarrhauses, bei schlechtem Wetter im Haus „St. Michael“.

Für die musikalische Umrahmung auf dem Schlossplatz sorgt beim Mittagstisch und am Nachmittag die „Kühbacher Biergartenmusik“. Die Speisekarte wurde „überarbeitet“ und so sollen auch Gerichte für den „kleinen Hunger“ angeboten werden. Damit das Kuchenbuffet wieder abwechslungsreich ausfallen kann, bittet der Katholische Frauenbund alle Hobbybäckerinnen um reichliche Kuchenpenden. Die Kuchen können bereits vor dem Gottesdienst im Zelt abgegeben werden.

Als Zeichen der Solidarität mit dem Menschen in den Kaffeeanbaugebieten der dritten Welt wird, wie bereits im vergangenen Jahr, Kaffee aus „Fairer Handel“ ausgeschrieben. Rund um den Schlossplatz präsentieren sich Gruppen aus der Pfarrei wie Missionskreis, kirchliche Verbände, Ulrichswerkstätten, Familienpflegestation, Sozialstation und „Aichacher Tafel“ der Caritas.

Kasperltheater für Kinder

Die Mutter-Kind-Gruppen bieten im Pfarrgarten ein Programm für Kleinkinder, das Kasperltheater öffnet den Vorhang und für die älteren Kinder haben sich die Organisatoren einige „Highlights“ ausgedacht. Kinderflohnmarkt, Quiz und Kirchenführung runden den Tag ab. Stadtpfarrer Johannes Schmidt mit dem Seelsorgeteam sowie die Mitglieder des Pfarrgemeinderats laden herzlich ein.

AICHACH

Ein Hauch von Tansania

Aichach (o). Zu einem Tansania-Tag, an dem die Kultur des afrikanischen Landes den hiesigen Bürgern näher gebracht werden soll, lädt die Stadtpfarrei Aichach am Samstag, 11. September, alle Interessierten ein. Nach der 18-Uhr-Messe in der Stadtpfarrkirche gibt es gegen 19/19.30 Uhr im Katholischen Pfarrzentrum ein afrikanisches Abendessen. Danach zeigt Martin Jarde, der seinen „Anderen Dienst“ als Alternative zum Zivildienst in Tansania abgeleistet hat, Dia-Bilder. Anschließend gibt es eine Fragerunde, an der auch der angehende Pfarrer Xaver Komba aus Tansania teilnehmen wird. Auch andere Tansanier und Deutsche, die eine Zeit lang in Tansania lebten, werden erwartet.